



Stadt Steinheim Bau- und Planungsausschuss

Niederschrift

über die 4. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Stadt Steinheim -des am 30.08.2009 gewählten Rates- am 09.03.2010 im Rathausaal

Zu der auf heute, 18.30 Uhr, ordnungsgemäß geladene Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Stadt Steinheim sind die untenstehend aufgeführten Ausschusmitglieder in beschlussfähiger Anzahl erschienen.

Sitzungsbeginn: 18.30 Uhr

Sitzungsende: 21.30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender:

Ratsherr Andreas Rohde

Die Mitglieder:

Ratsherr Bernd Behling

Ratsherr Michael Klahold fehlt entschuldigt

Ratsherrn Bernd Drengk

Ratsherr Wilhelm Freitag fehlt entschuldigt

Ratsherr Georg Hannibal

Beratendes Mitglied Thomas Lödige

Sachkundiger Bürger Josef Lücking

Sachkundige Bürgerin Marianne Mann

Ratsherr Hubert Ostermann

Ratsherr Heinrich Stute für Ratsherrn Antonius Festing

Ratsherrn Manuel Tavares

Ratsherr Jürgen Unruhe

Sachkundiger Bürger Wolfgang Werner

Von der Verwaltung nehmen teil:

StAR Friedhelm Borgmeier

Dipl.-Geogr. Eberhard Fischer

Dipl.-Ing. Alexander Frewer

Dipl.-Ing. agr. Ralf Kleine

Dipl.-Ing. Therese Meier

Als Gäste sind anwesend:

Frau Prof. Christa Reicher zu TOP A 1

Ratsfrau Gisela Lause

A. Öffentliche Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Rohde begrüßt zu Beginn die anwesenden Ausschussmitglieder, Gäste, Vertreter der Presse und der Verwaltung.

Die Tagesordnung wird im öffentlichen Teil um den Punkt A6, Bericht der Verwaltung, und im nichtöffentlichen Teil um Punkt B3, Auftragsvergabe zur Lieferung eines Friedhofsbaggers, erweitert.

Gegen die Änderung der Tagesordnung gibt es keine Einwände.

1. Entwicklung und Gestaltung des öffentlichen Raums; hier: Vorstellung durch das Büro reicher haase assoziierte GmbH, 52066 Aachen, Frau Prof. Dipl.-Ing. Christa Reicher (B.u.Pl.A. v. 08.12.2009 TOP A 4, 12.01.2010 TOP A 4) - Anlage -

Der Ausschussvorsitzende Rohde gibt einen kurzen Einstieg in das Thema und gibt das Wort anschließend an Frau Prof. Reicher. Anhand einer Präsentation stellt sie zunächst das Büro reicher haase assoziierte GmbH vor und definiert noch einmal die Aufgabenstellung. Danach folgt die Vorstellung einer Bestandsaufnahme, der sich Konzeptideen anschließen. Hier wird insbesondere auf ein Leitbild, Entwurfsräume, Verkehr und Grünflächen eingegangen. Zum Abschluss gibt Frau Prof. Reicher einen Ausblick auf die Zeitplanung und verweist insbesondere auf den „Ideenworkshop zur Neugestaltung des öffentlichen Raumes“ am 16.03.2010. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Die Vorstellung wird von den Ausschussmitgliedern positiv angenommen.

2. Beratung zum Kreisel an der B 252/B 239

Der Ausschussvorsitzende Rohde informiert noch einmal darüber, dass der Landesbetrieb Straßenbau NRW als Straßenbaulastträger der Straßen an der Kreuzung B252/B239 einen Kreisverkehr bauen lassen möchte, um den Gefahrenpunkt zu verringern. Dafür muss zwingend eine Fläche von 550 Quadratmetern von der Anliegerin gekauft werden, da die Brücken als Fixpunkte der Achsen die Lage des Kreisels vorgeben. Bisher scheiterten alle Kaufabsichten des Bundes an den überzogenen Forderungen der Eigentümerin.

Die Verwaltung bestätigte, dass bislang alle Einigungsversuche gescheitert seien und bereits eine Stellungnahme der Kanzlei Gronemeyer vorliegt (siehe Protokoll der Hauptausschusssitzung vom 08.03.2010 TOP B a).

Der Landesbetrieb Straßenbau hat die Mittel für den Kreisel für 2010 eingestellt. Sollte es in den nächsten Wochen zu keiner Einigung kommen, wird alternativ eine Ampel gebaut. Es besteht die Sorge, dass von dieser Lösung nicht nur Staugefahr, sondern auch massive Belästigung für die Bürger der angrenzenden Wohngebiete ausgeht und dies somit zu einer enormen Belastung werden dürfte.

Der Bau- und Planungsausschuss ist geschlossen gegen die Ampellösung.

Ratsherr Tavares bittet die Presse als Sprachrohr der Bürger, Druck auf die Eigentümerin auszuüben.

Ratsherr Jürgen Unruhe regt darüber hinaus an, alle juristischen Möglichkeiten auszuschöpfen, um in den Besitz der Fläche zu kommen.

Sachkundiger Bürger Lücking gibt zu bedenken, dass Druck oftmals Gegendruck erzeugt. Daher muss eine gemeinsame Lösung zum Wohle der Stadt Steinheim gefunden werden, die auf Argumenten und nicht auf Druck basiert.

Der Bau- und Planungsausschuss beauftragt einstimmig die Verwaltung ein Schreiben zu verfassen, das alle Ratsmitglieder bei der nächsten Ratssitzung unterzeichnen. Dies soll ein letzter Versuch im Sinne der Steinheimer Bürger sein.

Darüber hinaus wird an alle Bürger appelliert, die Besitzerin von der Bedeutung des Grundstücksverkaufes zu überzeugen.

3. Information zu den Winterschäden im Bereich des öffentlichen Straßenraums; hier: Grundsätzliche Bestandserfassung

Zunächst werden einige Eckdaten genannt. Das Stadtgebiet umfasst rd. 100 km Stadtstraßen. Davon entfallen 5 km auf Landesstraßen und 8 km auf Kreisstraßen innerhalb der Ortsdurchfahrten, wo der Landesbetrieb Straßenbau bzw. der Kreis Höxter als Baulastträger in der Unterhaltungs- und Verkehrssicherungspflicht sind. Ausgenommen sind hierbei die Straßeneinläufe und Schachtabdeckungen der öffentlichen Kanalisation, hier ist die Stadt in der Verantwortung. Hinzu kommen rd. 200 km Wirtschaftswege.

Zusätzlich zu den allgemeinen Kontrollen im Rahmen der täglichen Arbeit erfolgt 2x jährlich (Frühjahr und Herbst) eine spezielle Begehung der Stadtstraßen.

Im Rahmen der Eröffnungsbilanz für das NKF wurde in den Jahren 2007 und 2008 das städtische Straßennetz erstmals digitalisiert, bewertet. Dieses wird zukünftig alle 2 Jahre wiederholt. So können u. a. gravierende Veränderungen im Straßenzustand über Sonderabschreibungen in der Bilanz der Stadt berücksichtigt werden.

Nach der Begehung erfolgt die Auswertung. Hierbei werden die Faktoren Schadensklasse und Klassifizierung der Straße (Haupterschließung, Anliegerstraße, Sackgasse – ggf. Besonderheiten wie Rad- oder Schulweg) zugeordnet und ein Maßnahmenkatalog mit einer Prioritäteneinstufung erstellt. Diese wird mit etwaigen Straßenbaumaßnahmen (End- bzw. Neuausbau, Dorferneuerungsmaßnahmen, Kanalsanierungen und Maßnahmen der SWS) abgeglichen. Das Ergebnis wird über das Jahr abgearbeitet.

Ein Sonderfall stellen die Gehwege dar. Hier handelt es sich bei Winterschäden schwerpunktmäßig um „hoch gefrorenes“ Pflaster. Dies wird gesondert auf den Bögen erfasst und die Schäden beseitigt.

Wirtschaftswege sollen zukünftig anhand der Vorgaben aus dem Wirtschaftswegekonzept betrachtet werden.

Das Budget für dieses Jahr beträgt voraussichtlich 100.000,- € für die gesamte Unterhaltung der Straßen, Gehwege und Wirtschaftswege (Material, Fremdfirmen) zzgl. dem Stundenaufwand der Bauhofmitarbeiter.

Die Unterhaltung der Wirtschaftswege muss aufgrund des strengen Winters und den daraus resultierenden Schäden auf das Notwendigste beschränkt werden.

Anschließend werden verschiedene Sanierungsarten vorgestellt:

Kaltmischgut:

Eigenschaften: witterungsunabhängig, gebrauchfertige Schüttware, sofort wieder befahrbar

Anwendung: größere Schlaglöcher bis 50 mm Tiefe. Sofortmaßnahme, um Verkehrssicherungspflicht insbesondere in den Wintermonaten zu gewährleisten.

Nachteil: nicht dauerhaft! Kosten/Verbrauch: to = 90 €, rd. 3 to / Jahr

Reparaturmörtel:

Eigenschaften: Einbau ab 5°C zur Einbauzeit, 2 Komponenten in Gebinden, sofort befahrbar, dauerhaft.

Anwendung: kleinere Schlaglöcher bis 15 mm Tiefe. Wird eingesetzt, um die Verkehrssicherungspflicht einzuhalten

Kosten/Verbrauch: Eimer 25 kg = 40 €, eingesetzte Jahresmengemenge rd. 40 Eimer

Rissesanieung:

Eigenschaften: Bitumenemulsion, Einbau ab 10°C ganztags, Eimerware zur Kaltverarbeitung, Fassware im Warmeinbau (70 °C)

Anwendung: Sanierung von netzartigen Rissen bis 5 mm Breite, i.d.R. mit Splitt abgestreut, nach 30 Minuten befahrbar

kann punktuell (Bauhof) oder großflächig mit Splittzug (extern) eingesetzt werden.

Kosten/Verbrauch: Eimer 30 kg = 60 €, Fass 200 kg = 200 €, Jahresmenge rd. 5 to Splittzug zuletzt 2008 in den Straßen „Am Kuhkamp, Schulstr. u. Kolpingstr.“, rd. 1.000 € / to (1kg für 3-5 m²)

Asphaltmischgut (Bauhof im Handeinbau):

Eigenschaften: Einbau ab 10°C ganztags (d.h. von April bis Oktober),

Anwendung: Flächen bis 10-20m², Schwerpunkt der Straßenunterhaltung, eigener gasbetriebener Asphalt-Thermo-Container, Volumen: 2 to

Kosten/Verbrauch: to = 100 €, ca. 500 to / Jahr

nach 1-2 Stunden befahrbar

Asphaltfertiger (Baufirma):

Bisher nur bei Straßenbaumaßnahmen eingesetzt.

Material & Einbau ca. 80-100 € / to

nach 1/2 Tag befahrbar

**4. EG-Wasserrahmenrichtlinie - Verbesserung der Fließgewässer;
hier: Sachstandsbericht zum Gewässerentwicklungsprojekt
- Anlage -**

Die Verwaltung gibt einen Überblick über den Stand der Aktivitäten im Umfeld der EG-Wasserrahmenrichtlinie. Nach kurzer Erläuterung der Ausgangssituation, die noch einmal den Wert und die wichtige Funktion der Gewässerauenprogramme für Hochwasserschutz und Auenökologie betont, werden bereits umgesetzte und aktuell laufende Maßnahmen des Gewässerentwicklungsprojektes vorgestellt. Die Sitzungspräsentation (vgl. Anlage) fasst die wesentlichen Informationen zusammen

Die Ausführungen der Verwaltung werden von den Mitgliedern des Bau- und Planungsausschusses mit Interesse zur Kenntnis genommen.

**5. Fahrgastunterstände;
hier: Ergebnis der Beratung in den Fraktionen
(B.u.Pl.A. v. 09.02.2010 TOP A 4)**

Der Ausschussvorsitzende Rohde stellt die Frage, inwiefern die Zusammenstellung erweitert bzw. geändert werden sollte.

Ratsherr Ostermann weist auf den Bedarf eines Fahrgastunterstandes auf der Lothar Höhe hin.

Die Verwaltung berichtet, dass es den Hinweis aus der Bevölkerung gibt, einen Fahrgastunterstand am Minipreis-Center zu errichten.

Da die Mittel nicht „maßnahmenscharf“ sind, ist man bei der letztendlichen Festlegung der Maßnahmen ebenso flexibel wie bei der Umsetzung und Gestaltung der einzelnen Standorte. Der Mittelabruf muss allerdings in 2010 erfolgen.

Ratsherr Hannibal stellt heraus, dass Sonderwünsche durch die jeweiligen Ortschaften selbst zu tragen seien. In diesem Zusammenhang zeigt Ratsherr Drengk auf, dass Ottenhausen zum Beispiel Eigenleistung zur Errichtung des Bushäuschens leistet.

Bei der Haltestelle Friedrich-Wilhelm-Weber Schule soll die zukünftige Schließung bzw. Nutzungsänderung bedacht werden. Es wird darauf hingewiesen, dass dieser Standort durch zahlreiche Vereine als Treffpunkt bzw. Abfahrtstelle genutzt wird.

Die Verwaltung wird einstimmig beauftragt, eine Prioritätenliste zu erstellen und diese im Bau- und Planungsausschuss erneut vorzustellen.

**6. Information der Verwaltung
hier: Schaltzeiten für Straßenbeleuchtung
(F.A. v. 02.03.2010 TOP A 1)
- Anlage –**

Im Protokoll der Finanzausschusssitzung wurden versehentlich nicht die aktuellen Schaltzeiten genannt. Der Bau- und Planungsausschuss hat in seiner Sitzung am 10.11.2008 unter TOP A1 eine Verlängerung der Schaltzeiten beschlossen, so dass bereits ab 5 Uhr die Leuchten angeschaltet werden.

B. Nichtöffentliche Sitzung

gez. Rohde

gez. Frewer

Vorsitzender

Schriftführer